

## Gebet

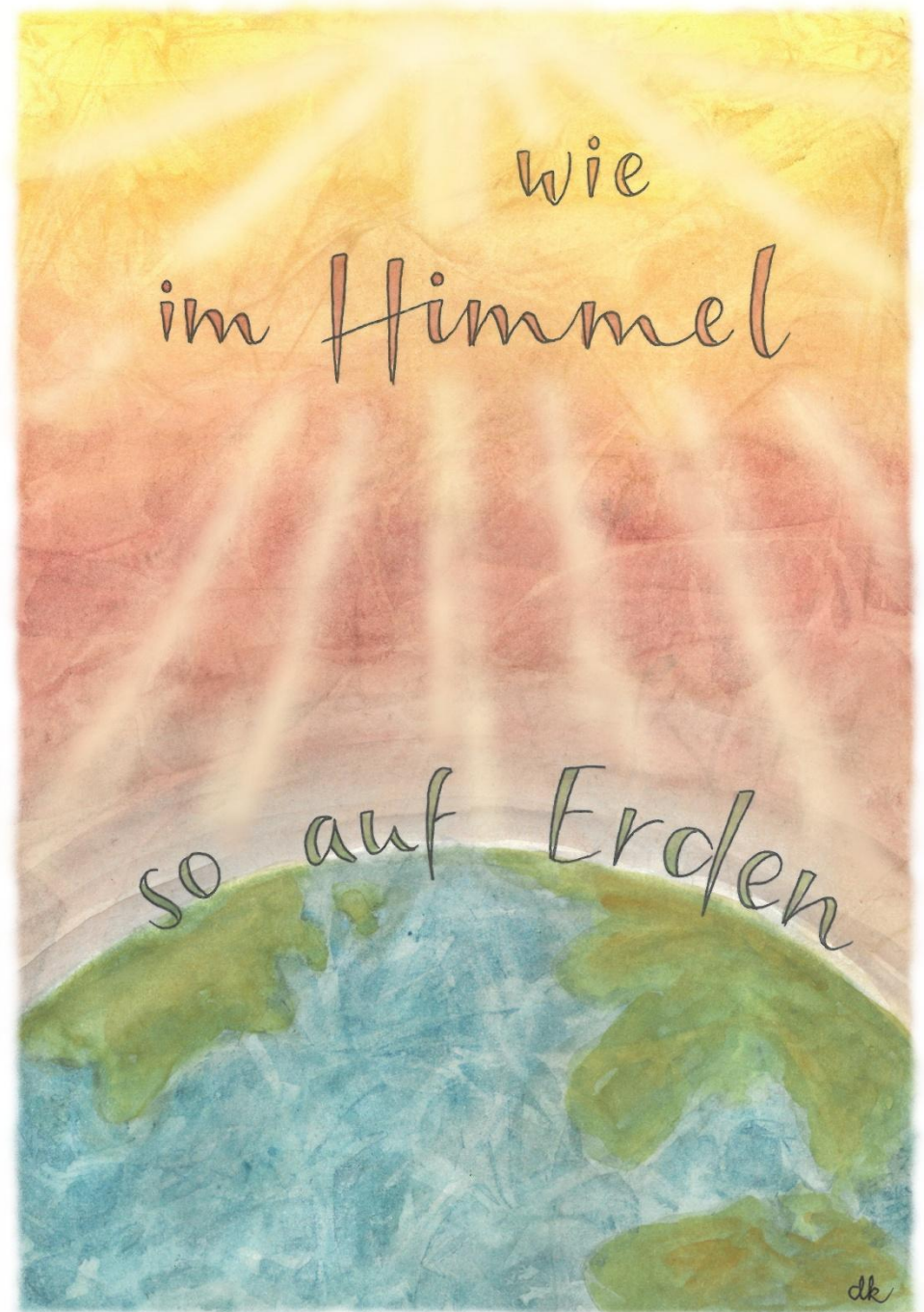
Gott, du mein himmlischer Vater,  
DU ALLEIN BIST HERR  
im Himmel und auf Erden.  
Du hast das erste Wort.  
Du wirst auch das letzte Wort haben.  
Du hast Worte des Lebens.  
Du bist das Leben, die Quelle des Lebens.

*Darum soll dein Wille geschehen.*  
Sowohl in den Himmeln, als auch auf Erden.  
In den Himmeln, in deinem Reich  
bist, wirkst, webst, regierst... DU.  
Alles ist dir untertan.  
Wo dein Reich anbricht, wird Neues,  
bekommst du Raum, weht dein Geist.  
Wo dein Reich anbricht, bist du –  
mitten unter uns.

*Wo dein Wille geschieht,*  
gedeiht, was du schon vorbereitet hast;  
weicht die Angst, breitet sich die Liebe aus,  
beginnt wahres Leben – mit dir;  
wird Frieden auf Erden.

*Darum geschehe dein Wille.*  
Sowohl in den Himmeln, als auch auf Erden.  
Wie bei dir, so auch bei uns.  
Wie bei dir, so auch bei mir.  
Ja, dein Wille geschehe in meinem Herzen,  
in Geist, Seele und Leib,  
in meinem Leben.

AMEN – so soll es sein.



## ... WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN

### **Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.**

Dieser Satz ist im Grunde genommen eine Wiederholung von 'dein Reich komme'. Er bringt das Reich-Gottes-Anliegen in anderen Worten zum Ausdruck: Der Wille Gottes, der im Himmel geschieht, möge auch auf Erden geschehen.

*Abba, dein Wille möge so, wie er in deinem vollendeten Reich der Himmel geschieht, sich auch auf Erden, im noch senfkorngrossen 'Reich Gottes mitten unter uns' verwirklichen... wie im Himmel, so auf Erden...* Um genau dies soll ernsthaft gebetet werden. Das lehrt Jesus seine Jünger.

Beten heisst nämlich nicht, dass der Himmel bzw. Gott die Wünsche der Menschen auf Erden erfüllen soll, sondern betende Menschen entdecken den Willen Gottes im Himmel. Sie überlassen sich diesem Willen und leben ihn auf der Erde.

Es gibt unterschiedliche Herzenshaltungen beim Beten:

Die einen kreisen beim Beten nur um sich selbst und ihre eigenen Bedürfnisse. Sie bitten vor allem darum etwas zu erhalten oder vor etwas verschont zu werden. Sie sind Erdenbürger und beten in Wahrheit: *Mein Wille geschehe...*

Die anderen suchen Gott, sein Reich und seinen Willen. Sie unterstellen sich Gottes Autorität und Herrschaft. Gott ist ihr König. Er darf auf ihrem Lebens-Thron/ Herzens-Thron sitzen. Sie sind Himmelsbürger und beten von Herzen: *Dein Wille geschehe...*

Wie und was betest du?

*... wie im Himmel, so auf Erden:*

Der Himmel – im Himmel – wie im Himmel:

Das Himmlische und Göttliche ist Vorbild, Urbild, Ursprung. So ist es von Anfang an von Gott her gedacht und geschaffen.

Die Erde (adamah) – der Erdling (adam) – das Irdische, das Menschliche:

Die Erde, der Mensch soll sich am Himmel, an Gott und seinen Ordnungen orientieren. Gott soll im Zentrum sein. Was im Himmel gilt, soll auch auf Erden Geltung erlangen.

Gottes Wille soll sowohl im Himmel als auch auf Erden geschehen.

Als Kinder Gottes *ist unser Bürgerrecht im Himmel, woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus...* (Philipper 3,20). Eigentlich sind wir Himmelsbürger. Doch letztendlich zeigen unser Denken, Reden und Leben, ob wir dies nur auf dem Papier bzw. äusserlich sind oder auch im Herzen.

Jesus selbst hat den Himmel – den himmlischen Plan, den himmlischen Vater, ja Gott selbst! – auf die Erde gebracht, und den Menschen gezeigt, wer und wie Gott wirklich ist. Jesus sucht nun Nachfolger und Botschafter, die es ihm gleichtun: die erkennen, was im Himmel bzw. aus der himmlischen Perspektive nach Gottes Willen gilt.

*Wir sind Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!* (2. Korinther 5,20)

Als Kinder Gottes haben wir einen Auftrag, eine Berufung, eine Mission. Der Glaube und die Nachfolge Jesu sind keine Privatsache. Die gute Botschaft des Evangeliums soll kommuniziert werden – in Wort und Vor-Bild.

Wie aber kommen wir dahin, vom Himmel her zu denken, zu beten, zu reden und zu handeln bzw. zu leben? Gottes Geist will unser Denken, unsere Gesinnung, unsere Haltung, unser Herz erneuern. Der Apostel Paulus schreibt: *Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene* (Römer 12,1.2).

***Nicht mein, sondern DEIN WILLE geschehe wie im Himmel, so auf Erden – bei dir und bei mir! AMEN***

*Gottes Segen beim Lesen wünscht Sabine Herold*

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>